



Dringliche Interpellation

12/12 betreffend Vorkommnisse im Vorfeld des Abstimmungssonntags vom 11. März 2012

In der Woche vor den Fasnachtsschulferien vom 6. - 10. Februar 2012 hat der Verein emmen go auf der Kühnewiese eine Plakatwand mit rund 100 Abstimmungsplakaten mit Werbung für die Fusion mit Luzern und einen Reklameturm mit Plakaten mit einer Grösse von mehr als den bewilligungsfreien 3,5 m² aufgestellt.

Weiter konnte der NLZ vom 6. März 2012 entnommen werden, dass der Verleger der Wochenzeitung REGION sich gegenüber einem Gemeinderatsmitglied versprochen habe soll, den Urnengang im Sinne der Fusionsbefürworter zu begleiten.

Für uns drängen sich aufgrund dieser Vorkommnisse folgende dringlich zu beantwortende Fragen auf:

1. Ist es richtig, dass CVP Baudirektor Josef Schmidli es toleriert hat, dass emmen go, angeführt von CVP Kantonsrat Jürg Meyer, den Reklameturm auf der Kühnewiese, der eine Fläche von mehr als 3,5 m² aufweist und somit bewilligungspflichtig ist, ohne Bewilligung aufstellen und betreiben durfte?
2. Warum und wann hat die Baudirektion nachträglich doch noch eine Bewilligung für temporäre Reklamen an emmen go erteilt, ohne dass dafür angeblich ein schriftliches Gesuch vorlag?
3. Wurde emmen go gemäss Paragraph 25 der Reklameverordnung mit einer Busse bestraft, da sie ohne Bewilligung den Reklameturm anfangs Februar 2012 aufgestellt haben? Wenn nein, warum nicht?
4. Wieso hat die Baudirektion die Plakatwand von emmen go mit rund 100 Plakaten nicht als eine Reklameanlage beurteilt?
5. Wie würde der Gemeinderat reagieren, wenn mehrere Organisationen 100 Plakate auf der Kühnewiese aufstellen würden?
6. Kann der Gemeinderat garantieren, dass alle Parteien und Organisationen betreffend Abstimmungswerbung in der Vergangenheit gleich behandelt wurden?
7. Was für Abmachungen wurden zwischen einem Gemeinderatsmitglied und der REGION betreffend Berichterstattung zum Thema Fusion getroffen?
8. Wie beurteilt das Gemeinderatsgremium die Aussagen eines unserer Gemeinderäte in der REGION, mit welchen er die Exekutivkollegen in den Nachbargemeinden geisselt, die sich gegen eine Fusion mit Luzern ausgesprochen haben („Sie verharren lieber auf ihrem Sitz und wollen nicht über die Gemeindegrenzen hinaus Verantwortung übernehmen.“)?
9. Hat der Gemeinderat aufgrund dieser Vorkommnisse Massnahmen getroffen oder beabsichtigt er Massnahmen zu treffen?

Emmenbrücke, 14. März 2012

Namens der SVP Fraktion

Roland Ottiger